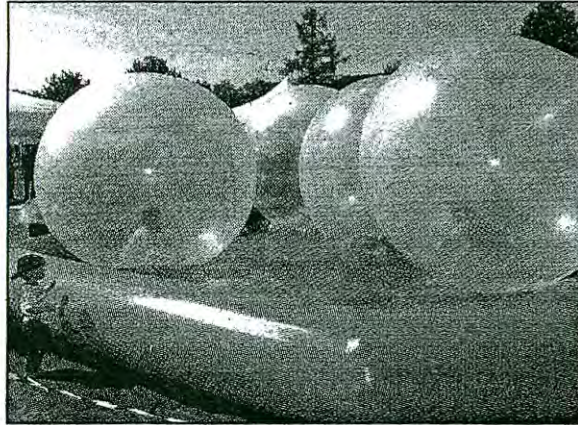


Besucher waren begeistert vom Wasserfest



Der kleine Knirps staunte nicht schlecht über die Mädchen und Jungen, die in verschlossenen Kugeln über das Wasser schwebten.



Viele Interessenten fanden die mehrmaligen Führungen von Fachingenieur Michael Issel (l.) durch das Wasserwerk.



Heiko Gresens und Anita Münnich von der Aqua-Kommunal-Service GmbH analysierten unentgeltlich die mitgebrachten Trinkwasserproben. Festgestellt wurden der PH-Wert, die Leitfähigkeit und der Nitratgehalt.

Im 20. Jahr seines Bestehens lud der Wasserverband Strausberg-Erkner zum Tag der offenen Tür ein / Neben Informationen, Führungen und Vorträgen kam auch die Unterhaltung nicht zu kurz

Strausberg (ioe) Mit einem familienfreundlichen Tag der offenen Tür im 20. Jahr seines Bestehens erfreute der Wasserverband Strausberg-Erkner (WSE) vergangenen Samstag Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter. Mehrere

hundert Menschen folgten der Einladung, sich am Hauptsitz des kommunalen Dienstleisters in Strausberg rund ums Wasser zu informieren, das Rahmenprogramm zu genießen und die Technik in Augenschein zu nehmen. Eine genaue Zahl der Gästeschar kann an dieser Stelle nicht genannt werden, denn für das unterhaltsame Fest mussten keine Eintrittskarten gelöst werden. Und zum Erstaunen der Besucher gab es an den Ständen Getränke und Essen

zum Preis von einem Euro pro Becher bzw. Portion.

Eingangs erklärte Vorstandsvorsteher Henner Haferkorn, was Bürgernähe und Kundentreue für ihn ausmachen. Vor jeder Baumaßnahme finden Einwohnerversammlungen zur Planung und Umsetzung statt, alle wichtigen Entscheidungen würden die Kommunen in öffentlichen Versammlungen treffen. Nahezu 400 Millionen Euro fließen seit Gründung des WSE in Pumpwerke, Leitungen, Kanäle

und Hausanschlüsse, überwiegend gebaut von Firmen aus der Region. Mit dem Effekt, dass heute 99 Prozent der Haushalte ans zentrale Trinkwasser- und 97 Prozent ans Abwassernetz angeschlossen sind. Auf ein Callcenter verzichtet der WSE bewusst. Gibt es Fragen, kann man sich telefonisch oder per Mail bei kompetenten Mitarbeitern des Kundencenters melden, rund um die Uhr besetzt ist die Meldestelle für Störungen. Moderne Technik würde es ermöglichen, die

Arbeit effektiv zu organisieren und die Kosten so niedrig wie möglich zu halten. Im Landesdurchschnitt zahle eine dreiköpfige Familie jährlich 598 Euro für Trink- und Schmutzwasser, im Einzugsgebiet des WSE seien es 75 Euro weniger. Haferkorn verwies darauf, dass der Trinkwasserpreis von 1,04 Euro/m³ seit 16 Jahren stabil blieb und hatte eine neue gute Nachricht. Er wird der Versammlungen im Oktober vorschlagen, die Schmutzwasser-Gebühr ab

Januar 2012 um 30 Cent/m³ zu senken.

Dann nahm das bunte Programm mit Swingmusik, Zaubershow, exotischen Tänzen und anderem mehr seinen Lauf. Die Kinder vergnügten sich in der aufgebauten Hüpflandschaft, bei der Wasserspaß-Olympiade und beim Zielspritzen mit der Feuerwehr. Absoluter Renner waren Kunststoffkugeln, in denen man sich ohne nass zu werden im Wasserbassin bewegen konnte.

Fotos: Ingrid Oehme